

Niederschrift (Öffentlicher Teil)

Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung

Sitzungstermin: Donnerstag, 05.06.2025
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:40 Uhr
Raum, Ort: Verw.Geb. Mozartstraße Raum 207, Mozartstraße 2-10, Aachen

Anwesenheitsliste

Anwesend

Vorsitz

Name

Ulla Griepentrog

Bemerkung

anwesend

Gremienmitglieder

Name

Volker Hansen

Daniel Hecker

Monika Annette Wenzel

Sebastian Becker

Margret Vallot

Dr. Sebastian Breuer

Andrea Derichs

Nathalie Koentges

Doris Kurschilgen

Stefan Auler

Julius Wiedau

Matthias Fischer

Gisa Haring

Pola Heider

Lorenz Hellmann

Stefan Menzel

Beate Jonas-Frank

Britta Dallmanns

Polly Zoworka

Sabrina van Haßelt-Thevaraj

Bemerkung

Vertretung für: Nina Muckel

anwesend

anwesend

anwesend

Vertretung für: Jörg Bogoczek

Vertretung für: Franca Braun

Vertretung für: Klaus-Dieter Jacoby

anwesend

anwesend

anwesend

Vertretung für: Inge Fischer

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

anwesend

Vertretung für: Sabine Mensger-Jacobs

anwesend

anwesend

Mitarbeiter der Verwaltung

Name

Tobias Grundmann

Bemerkung

Name

Heinrich Brötz
Melanie Olbertz

BemerkungSchriftführung**Name**

Sarah Kuchenbecker

Bemerkung**Abwesend**Gremienmitglieder**Name**

Nina Muckel
Jörg Bogoczek
Franca Braun
Klaus-Dieter Jacoby
Inge Fischer
Sabine Mensger-Jacobs
Axel Schneider

Bemerkung

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

Ständige Gäste:

Helga Rohs (AG Behindertenhilfe)
Ralf Sistermann (Schulaufsicht der StädteRegion Aachen)

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Betreff	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung	
2	Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 06.03.2025	
3	Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der gemeinsamen Sitzung mit dem KJA vom 29.04.2025 Eine Verlinkung findet nicht statt. Bitte rufen Sie die Sitzung manuell auf.	
4	Vorstellung des Projekts „SCHLAU Aachen“ der AIDS Hilfe Aachen e.V.; Antrag zur TO der Fraktionen SPD und Grüne vom 27.03.2025 Es wird mündlich berichtet	
5	Bericht zu laufenden Schulbaumaßnahmen Es wird mündlich berichtet	
6	Sachstandsbericht des Gebäudemanagements zum Schulreparaturprogramm 2025	E 26/0234/WP18-1
7	Bildungsk Kooperationen der Musikschule – Ergänzung der Schul- und Schulgeldordnung der Musikschule Die Unterlagen werden nachgereicht	E 49/0188/WP18
8	Östliche Innenstadt: Abschlussbericht vorbereitende Untersuchungen (VU) nach § 141 Baugesetzbuch mit Handlungsprogramm, weiteres Vorgehen	FB 61/1079/WP18
9	Sachstandsbericht zum Ratsantrag „Übungsleiterpauschalen für Sportvereine, die in Schulen Sportangebote anbieten (Pilot 2023/24)“	FB 45 n/0015/WP18
10	Zugangsvoraussetzungen des Zukunftsfonds	FB 45 n/0025/WP18
11	Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufe - Prüfung von potentiellen Schulstandorten Die Unterlagen werden nachgereicht	FB 45 n/0023/WP18
12	Mitteilungen der Verwaltung	

Protokoll

Öffentlicher Teil

Zu 1 Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Sie vereidigt Herrn Julius Wiedau (Grüne Fraktion) und Herrn Volker Hansen (Stadtschulpflegschaft) als neue stellvertretende Ausschussmitglieder und wünscht ihnen für die künftige Zusammenarbeit alles Gute.

Zu 2 Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 06.03.2025

Es gibt keine Anmerkungen.

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig / 6 Enthaltungen

Zu 3 Genehmigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der gemeinsamen Sitzung mit dem KJA vom 29.04.2025

Es gibt keine Anmerkungen.

Beschluss:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig / 3 Enthaltungen

Zu 4 Vorstellung des Projekts „SCHLAU Aachen“ der AIDS Hilfe Aachen e.V.; Antrag zur TO der Fraktionen SPD und Grüne vom 27.03.2025

Frau Neu-Mertens und Herr Raterink stellen das Projekt SCHLAU Aachen anhand einer Präsentation vor (siehe Anlage im Ratsinformationssystem).

Herr Fischer dankt den Vortragenden für die sehr wichtige Arbeit im Projekt und berichtet, dass die GHS Drimborn selbst auch schon an solchen Workshops teilgenommen habe. Das Thema der Diskriminierung sei in der Vergangenheit und auch im aktuellen gesellschaftlichen Kontext immer noch sehr aktuell und insbesondere die

Schulen seien seiner Auffassung nach oft damit überfordert und nahezu hilflos. Daher sei es enorm wichtig, dass es solche Projekte wie von SCHLAU Aachen in der Region gebe. Auch freue es ihn, dass die Stadt das Projekt finanziell unterstütze. Er erkundigt sich, ob auch Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten würden.

Herr Becker schließt sich dem Dank an. Er fragt nach der Einschätzung der beiden Vortragenden zu der allgemeinen gesellschaftlichen Stimmung zu diesem Themenfeld und ob sich die Haltung eher verbessere oder verschlechtere.

Auch Frau Heider hebt ebenfalls die enorme Wichtigkeit dieses Themas hervor und erkundigt sich nach der Konflikthaftigkeit der Arbeit und möchte wissen, ob die ehrenamtlichen Personen oft auch aggressivem Verhalten von Teilnehmenden ausgesetzt seien.

Herr Auler betont, dass es nicht um ein reines Label, sondern um die Persönlichkeit einer jeden Person gehe. Junge Menschen befänden sich seiner Meinung nach oft in einem Dilemma und daher dürfe nie aufgehört werden, darüber zu sprechen. Die Schulen und Jugendeinrichtungen seien eher im öffentlichen Raum anzusiedeln daher möchte er wissen, wie die Situation der jungen Menschen in den Familien und deren Akzeptanz aussehe.

Frau Rohs lobt das Projekt als großartige Arbeit, welche nicht als selbstverständlich angesehen werden dürfe. Sie erkundigt sich, wie es nach einem Workshop mit den Teilnehmenden weitergehe.

Frau Neu-Mertens erläutert, dass es vereinzelt Fortbildungen für Fachkräfte gegeben habe, jedoch seien die Kapazitäten der ehrenamtlich tätigen Personen meist schon durch die Workshops mit den Schüler*innen erschöpft. Der Bedarf sei jedoch bekannt. Sie verweist auf die weitergehenden Angebote der „Schule der Vielfalt“ und von „SCHLAU education“, welche vermehrt Fortbildungen für Fachkräfte anbieten würden. Zur Frage nach der aktuellen Ausprägung der Queerfeindlichkeit erklärt sie, dass es ihrer Wahrnehmung nach in den Familien immer noch viele Vorbehalte und Vorurteile gebe. Diese würden sich häufig auf die Fehlinformation bezüglich sexuell übertragbarer Krankheiten konzentrieren. Sie erlebe jedoch gerade die queere Community als sehr aufgeklärt in diesem Bereich. Nach dem Outing würden sich die jungen Menschen häufig nicht akzeptiert fühlen und würden die Familie daher verlassen und in eine stationäre Wohnsituation umziehen. Ein großer Faktor sei in jedem Fall die Sozialisierung der Eltern und der Wille nach Weiterbildung und Offenheit dem Thema gegenüber. Mit Blick auf die aktuelle Situation erläutert Frau Neu-Mertens, dass sich die Akzeptanz in der Gesellschaft nach Corona gefühlt noch einmal verschlechtert habe, da es während des Lockdowns wenige Kontakte nach außen gegeben habe und die jungen Menschen sich vermehrt im privaten Umfeld aufgehalten hätten. Bezüglich der Frage nach der Nachhaltigkeit der Workshops führt sie aus, dass das Feedback häufig sehr unterschiedlich sei. Es hänge stark von den Lehrkräften ab, inwieweit sie das Thema im Unterricht weiter intensivieren würden. So sei es eher selten der Fall, dass eine Klasse nach einem Workshop ein zweites Mal besucht werde. Zum Abschluss berichtet sie noch, dass die ehrenamtlichen Personen, welche für das Projekt in die Schulen gehen würden, teilweise eine hohe Aggression erfahren würden und dies sei dann für die Person nur schwer auszuhalten. Es sei dann auch oft eine emotionale Nachbetreuung notwendig.

Herr Raterink ergänzt, dass es sich zwar um ein Projekt der AIDS Hilfe handele, es bei den Workshops jedoch nicht nur um sexuell übertragbare Krankheiten gehe, sondern vielmehr um die sexuelle und seelische Gesundheit von queeren Menschen. Dieses Thema würde er gerne viel mehr in den schulischen Kontext integrieren und bittet daher um Unterstützung und ein politisches Mitwirken. Er persönlich sei der Meinung, dass das Thema inhaltlich und haushalterisch im Bereich „Schule“ zu verorten sei und nicht im Bereich „Soziales“.

Anlage 1 2025-06-05 SCHLAU Schulausschuss

Zu 5 Bericht zu laufenden Schulbaumaßnahmen

Herr Lambertz und Herr Ganser stellen die laufenden Schulbauprojekte anhand einer Präsentation vor (siehe

Anlage im Ratsinformationssystem).

Frau Griepentrog erkundigt sich nach dem Sachstand zur Hugo-Junkers-Realschule, für welche vor einiger Zeit zusätzliche Räume in der Eintrachtstraße zur Nutzung vorbereiten worden seien. Hierüber gebe es laut Herrn Ganser und Herrn Lambertz aktuell keine neuen Informationen.

Herr Auler erkundigt sich nach der grundsätzlichen Bereitschaft des Gebäudemanagements zur Beauftragung eines Generalunternehmers für städtische Bauprojekte.

Herr Ganser erklärt, dass die Vor- und Nachteile einer solchen Beteiligung derzeit näher beleuchtet würden. Die Herausforderung im Prozess sei immer die Vergabe, Dabei gebe es viele Risiken.

Frau Griepentrog erklärt, dass sie die Fertigstellung der Grundschule Beeckstraße erst im Jahr 2029 als sehr kritisch im Hinblick auf den aktuell in Bearbeitung befindlichen Schulentwicklungsplan sehe.

Anlage 1 250605_Vortrag lfd Schulbaumaßnahmen

**Zu 6 Sachstandsbericht des Gebäudemanagements zum Schulreparaturprogramm 2025
zur Kenntnis genommen
E 26/0234/WP18-1**

Es gibt keine Wortmeldung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

**Zu 7 Bildungsk Kooperationen der Musikschule – Ergänzung der Schul- und Schulgeldordnung der
Musikschule
ungeändert beschlossen
E 49/0188/WP18**

Es gibt keine Wortmeldung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung empfiehlt dem Rat der Stadt Aachen, die Änderungsfassung der Schul- und Schulgeldordnung der Musikschule sowie den neu gefassten Anhang „Zusammenarbeit mit Bildungspartnern und Tarifierung von Bildungsk Kooperationen“ in der vorliegenden Fassung zur Beschlussfassung. Die Ausführungen sowie die beigefügten Fassungen der Kooperationsvereinbarungen für die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 8 Östliche Innenstadt: Abschlussbericht vorbereitende Untersuchungen (VU) nach § 141 Bau-
gesetzbuch mit Handlungsprogramm, weiteres Vorgehen
ungeändert beschlossen
FB 61/1079/WP18**

Frau Griepentrog begrüßt Frau Hens vom städtischen Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung und fragt, ob es in der Abhandlung spezielle Hinweise im Bereich Schulen und Bildungsstandorte für den ASW gebe. Frau Hens erklärt, dass vor etwa einem Jahr der erste Bericht zur östlichen Innenstadt in den Ausschüssen beraten worden sei. Der heute vorliegende Abschlussbericht sei nun eine Konklusion des Gesamtprojektes. Insgesamt sei das Thema Schule und Bildung in enger Zusammenarbeit mit dem Dezernat IV erarbeitet worden, beispielsweise im Zusammenhang mit dem geplanten Haus der Neugier.

Frau Heider fragt, wie genau Schulstandorte berücksichtigt würden und ob es jetzt schon absehbar sei, welche Orte sich speziell als Bildungsstandort eignen würden.

Frau Hens erläutert, dass sich der Prozess gerade in der rechtlichen Abhandlung befinde. Bildungsstandorte seien in jedem Fall berücksichtigt, insbesondere auch Kita-Standorte. Für jede Option sei in jedem Fall zunächst eine Machbarkeitsstudie notwendig.

Frau Griepentrog betont, dass Bildungsstandorte grundsätzlich bei den zukünftigen Überlegungen mitgedacht werden müssten und dies die Botschaft des Ausschusses zu dem Abschlussbericht sei.

Herr Brötz ergänzt, dass sein Dezernat sehr früh in die Prozesse eingebunden worden sei. Wenn sich im Kontext der Schulentwicklungsplanung weitere Bedarfe ergeben würden, dann könnten diese in jedem Fall noch eingebracht werden. Es sei noch alles offen. Die Innenstadt sei gut aufgeschlüsselt worden und es könnten an vielen Stellen noch spezielle Setzungen vorgenommen werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung, den Abschlussbericht und das Handlungsprogramm der vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach §141 BauGB mit den drei strategischen Fokusbereichen (A: Städtebauförderung, B: Handelsstandort und C: Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit) und der Priorisierung der Maßnahmen für die östliche Innenstadt abschließend zur Kenntnis. Die Ausschüsse – vorbehaltlich der nachfolgenden Beratung des Sportausschusses und des Betriebsausschusses Gebäudemanagement - empfehlen dem Rat der Stadt Aachen, die Verwaltung zu beauftragen,

- gemäß der Empfehlung des Abschlussberichts den Beschluss über ein Stadtumbaugebiet nach § 171 b Baugesetzbuch (BauGB) (u.a. für die Beantragung von Städtebaufördermitteln) vorzubereiten,
- ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) auf der Grundlage der neuen Städtebauförderrichtlinie Nordrhein-Westfalen (2023) im Fokusbereich A zu erarbeiten und
- das gesamte Handlungsprogramm für die östliche Innenstadt entsprechend der beschriebenen Prioritäten schrittweise umzusetzen.

Zu 9 Sachstandsbericht zum Ratsantrag „Übungsleiterpauschalen für Sportvereine, die in Schulen Sportangebote anbieten (Pilot 2023/24)“ geändert beschlossen FB 45 n/0015/WP18

Herr Becker zeigt sich sehr enttäuscht, dass das Projekt nicht weitergeführt werden soll. Der Sportausschuss habe in seiner letzten Sitzung ebenfalls darüber beraten und es habe einen erneuten Austausch mit den Stadt-sportbund gegeben. Dieser möchte das Projekt nicht komplett aufgeben und könnte sich eine Fortführung gegebenenfalls über punktuelle Angebote oder Ferienspiele vorstellen. Der Sportausschuss habe daher einen alternativen Beschluss gefasst und dem ASW empfohlen, das Pilotprojekt alternativ im Rahmen von punktuellen Sportangeboten z.B. in Form von Ferienspielen oder mehrwöchigen Sportkarussellen an Schulen weiterzuführen. Er plädiert dafür, dass sich der ASW diesem Beschluss anschließen möge.

Frau Griepentrog gibt zu bedenken, dass die Planung der Ferienspiele für das Jahr 2025 schon abgeschlossen sei und eine Umsetzung daher erst für das kommende Schuljahr denkbar sei.

Herr Breuer ergänzt, dass eine Umsetzung in 2026 auch denkbar sei. Die Intention des Sportausschusses sei,

dass das Projekt nicht alternativlos eingestellt werden solle.

Frau Griepentrog lässt über den geänderten Beschlussvorschlag aus dem Sportausschuss abstimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, das Pilotprojekt alternativ im Rahmen von punktuellen Sportangeboten z.B. in Form von Ferienspielen oder mehrwöchigen Sportkarussellen an Schulen weiterzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 10 Zugangsvoraussetzungen des Zukunftsfonds
 ungeändert beschlossen
 FB 45 n/0025/WP18**

Herr Fischer erkundigt sich, warum Einzelprojekte über 2.000 Euro jeweils vom Ausschuss beschlossen werden müssten. Die Notwendigkeit hierfür erschließe sich ihm nicht und er bittet darum, dass die Fraktionen diese Grenze noch einmal intern diskutieren sollten.

Frau Griepentrog berichtet, dass diese Vorgehensweise historisch gewachsen sei. Es sei ein politischer Antrag notwendig, falls dies geändert werden soll.

Herr Grundmann erklärt, dass der Zukunftsfonds stets auf Einzelfälle ausgelegt sei. Er diene in erster Linie der Bezuschussung von Klassenfahrten oder der Teilnahme eines Kindes an Projekten. Daher gebe es eine finanzielle Grenze für die Inanspruchnahme.

Herr Becker erläutert, dass es erfreulich sei, dass es ein dichtes Netz aus verschiedenen Angeboten gebe, welche durch den Zukunftsfonds abgedeckt würden. Daher sollte geschaut werden, welche finanzielle Grenze an dieser Stelle praktikabel und sinnvoll sei. Dennoch sei der Zukunftsfonds seiner Meinung nach noch immer nicht an allen Schulen bekannt. Dies müsse dringend verbessert werden.

Herr Brötz berichtet, dass es am 27.06.25 eine Konferenz der Grundschulleitungen gebe, dort werde er das Thema noch einmal platzieren.

Herr Menzel bestätigt, dass es gut wäre, die Bekanntheit des Fonds zu steigern und dazu auch die Schulsekretärinnen einzubinden, die häufig eine Verteilfunktion für Informationen an die Schulen wahrnehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen des FB 45 zur Kenntnis und beschließt, die überarbeiteten Zugangsvoraussetzungen zur Inanspruchnahme des Zukunftsfonds anzuwenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**Zu 11 Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die Sekundarstufe - Prüfung von potentiellen Schulstandorten
 geändert beschlossen
 FB 45 n/0023/WP18**

Frau Griepentrog berichtet von dem Besuch einer Delegation aus Aachen an der PRIMUS Schule in Titz am gestrigen Tag. Neben dem Bürgermeister der Gemeinde Titz hätten auch die Dezernentin des Kreises Düren und ein Vertreter der Bezirksregierung Köln an dem Termin teilgenommen. Dies spreche für eine hohe Anerkennung und eine große Unterstützung der Schule. Insgesamt sei der Besuch sehr interessant und die Teilnehmenden

sehr begeistert gewesen. Die Schule sei vor gut zehn Jahren mit wenig Vorbereitungszeit entwickelt worden, was ohne das große Engagement der Schulleitung und dem Schulträger nicht möglich gewesen wäre. Der Entwicklungsprozess der Schule sei sehr beeindruckend.

Herr Auler ergänzt, dass er diesen Eindruck nur bestätigen könne. Es sei ein sehr interessanter und tiefgreifender Termin gewesen. Die Herausforderungen in der Gründungszeit seien enorm gewesen, doch durch das hohe Engagement der Beteiligten sei die Schule mittlerweile ein Erfolgsmodell. Dies zeige, dass eine Schulgründung ohne ein herausragendes Schulleitungsteam fast unmöglich sei. In Titz habe dies sehr gut funktioniert. Zwar seien die Bedingungen dort nicht mit denen in Aachen vergleichbar, die PRIMUS Schule sei die einzige Schule im Ort, dennoch sehe er eine Bereicherung der Aachener Schullandschaft durch diese Schulform.

Frau Heider erläutert, dass die Schule in Titz wichtig für einen lebenswerten Ort sei. Die Gemeinde habe damals rund 25 Millionen Euro in den Bildungsstandort investiert. Es gebe ein grandioses Konzept und es zeige, dass ein Bildungsstandort enorm wichtig für die Entwicklung einer Gemeinde sei. So könne ihrer Meinung nach auch der Standort in Aachen-Forst von einer solchen Schule profitieren. Sie dankt der Verwaltung auch für die Prüfung der übrigen Bildungsstandorte im Stadtgebiet, betont jedoch, dass eine neue Schule zur positiven Entwicklung des Quartiers beitragen könne.

Herr Fischer schließt sich den positiven Ausführungen an. Er merkt an, dass in Titz rund 70 % der Schüler*innen die Qualifikation für die Oberstufe erlangen würden. In Forst gebe es zwar ein anderes Klientel, jedoch seien dies gute Aussichten für das Quartier, das Thema Bildung neu zu organisieren. Auch hebt er die Kriterienzeugnisse der PRIMUS Schule in Titz hervor, anhand welcher die Kinder ohne Noten bewertet würden. Dies verringere den enormen Leistungsdruck von den Kindern, welcher neben dem Schulwechsel nach der vierten Klasse, in dieser Schulform wegfalle.

Frau Griepentrog betont, dass der Standort und das pädagogische Konzept der Schule entscheidend seien. Die Schulleiterin könnte gegebenenfalls nochmal vor der Sommerpause in den Ausschuss eingeladen werden. Mit der heutigen Vorlage würde zunächst die Standortentscheidung weiter eingegrenzt. Die Schule könnte zum Mittelpunkt des Stadtteils werden, denn dies werde im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes für Forst auch angestrebt. Auch die Öffnung der Schule in den Sozialraum sei wichtig für eine hohe Akzeptanz in Quartier. Die Abwägung andere Standorte sei erfolgt und daher würde sie vorschlagen, dass der Ausschuss heute eine Empfehlung ausspreche und die Ausführungen nicht nur zur Kenntnis nehmen sollte.

Herr Auler stimmt dem zu. Die Verwaltung sollte den Bereich Forst/Driescher Hof als Schulstandort vorrangig weiter prüfen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis und empfiehlt der Verwaltung, sich bei der weiteren Suche nach einem Schulstandort vorrangig auf das Gebiet Forst/Driescher Hof zu konzentrieren.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Zu 12 Mitteilungen der Verwaltung

Es gibt keine Mitteilungen.

Ulla Griepentrog
Ausschussvorsitzende

Sarah Kuchenbecker
Schriftführerin

Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin